

# Kommunale Alternative Großenkneten

## *Fraktion im Rat der Gemeinde Großenkneten*

Axel Janßen Bussardweg 2 26197 Huntlosen

Gemeinde Großenkneten  
Herrn Bürgermeister Schmidtke  
Markt 1

26197 Großenkneten



Axel Janßen  
Bussardweg 2  
26197 Huntlosen  
Tel.: 0 44 87-12 62  
Fax: 04487/750313  
E-Mail:  
axjans@googlemail.com

Huntlosen, den 13.10.2015

## **Antrag zur Förderung des Baus von Sozialwohnungen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Thorsten,

wie der Nordwest-Zeitung vom 06. Oktober 2015 zu entnehmen war, hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe bundesweit einen dramatisch anwachsenden Fehlbedarf an Sozialwohnungen für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten ermittelt. Und auch in unserer Gemeinde zeigt sich zwar ein wachsendes Interesse von Investoren an der Errichtung von hochwertigen und damit hochpreisigen Miet- und Eigentumswohnungen, nicht jedoch am Bau von Sozialwohnungen aller Größenordnungen.

**Die Fraktion der Kommunalen Alternative beantragt deshalb,**

**dass die Gemeindeverwaltung unverzüglich die Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus in allen Ortsteilen zu einem Handlungsschwerpunkt macht, indem sie**

**- sich über mögliche Bundes- und Landesfördermittel für Sozialwohnungen im ländlichen Raum informiert,**

**- bereits beplante oder in der Bauleitplanung befindliche Wohnbaugebiete räumlich und planungsrechtlich auf mögliche Standorte für Mietshäuser hin überprüft,**

**- weitere geeignet erscheinende Standortflächen innerhalb und am Rande der Ortsteile recherchiert,**

**- neben den bereits bestehenden und bislang wenig erfolgreichen Kontakten zur GSG Oldenburg auch Gespräche mit weiteren potenziellen Investoren aufnimmt, um insbesondere die finanziellen Rahmenbedingungen für deren mögliches Engagement in diesem Wohnbaubereich auszuloten.**

**- zeitnah der Politik einen daraus resultierenden kommunalen Maßnahmenkatalog zur Beschlussfassung vorlegt.**

### **Weitergehende Begründung:**

Die hohe Summe der Wohngeldzahlungen von jährlich inzwischen rund 470.000 Euro an Haushalte in unserer Gemeinde und der nach wie vor unterdurchschnittliche Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer lassen erkennen, dass in unserer Kommune viele Menschen leben, die kaum oder nicht in der Lage sind, die auf dem freien Wohnungsmarkt geforderten Mietpreise ausschließlich aus eigenen Einkünften zu zahlen. In besonderem Maße gilt dies für kleinere Wohnungen, die zudem in Großenkneten und Huntlosen nur in geringer Zahl vorhanden sind.

Nicht zuletzt ist es auch ganz maßgeblich das Wohnungsangebot, welches darüber entscheidet, wie sich die Sozialstruktur in unseren einzelnen Ortsteilen entwickelt. Wenn Politik und Verwaltung in schöner Regelmäßigkeit die sozialen Probleme in Ahlhorn ansprechen, so resultieren diese primär aus dem dortigen Wohnungsangebot. Ein wichtiger Aspekt kommunaler Sozialpolitik muss es also sein, in allen Ortsteilen vergleichbare Wohnungsangebote zu schaffen, damit „Ghettobildung“ verhindert oder zumindest minimiert wird.

Aktuell verschärft wird die Situation noch durch die hohe Zahl an Flüchtlingen, die zusätzlich möglichst dezentral in unserer Gemeinde untergebracht werden. Die dadurch erhöhte Nachfrage wird die Wohnraumpreise weiter steigen lassen und der Wettbewerb um günstige Wohnungen wird sich intensivieren. Integrationsbemühungen werden so konterkariert.

Verständlicherweise äußert der Bürgerverein Ahlhorn in diesen Tagen seine große Sorge vor einem weiteren umfangreichen Flüchtlings-Zuzug in seinen Ortsteil, der bereits in den letzten Jahrzehnten durch starke Zuwanderung geprägt worden ist. Daher muss eine Perspektive entwickelt werden, wie die daraus resultierenden Lasten mittelfristig möglichst gleichmäßig auf alle Orte der Gemeinde verteilt werden können. Ohne neue Sozialwohnungen insbesondere in Großenkneten und Huntlosen wird das nicht gehen.

Da die nachhaltige Schaffung von Wohnraum nicht kurzfristig möglich ist, drängt die Zeit! Verwaltung und Kommunalpolitik sollten deshalb umgehend gemeinsam das dazu erforderliche Wohnungsbauprogramm in Angriff nehmen, denn es hilft den einkommensschwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, kann zur sozialen Entspannung beitragen und die Integration befördern.

Mit freundlichem Gruß

Axel Janßen,  
Fraktionsvorsitzender

